

***Anthocharis bieti tsangpoana* RILEY, 1928: Biotop und Status** (Lepidoptera, Pieridae)

von

GERD HIRSCHFELD & WERNER BACK

eingegangen am 27.IV.2001

Zusammenfassung: Für *Anthocharis bieti tsangpoana* wird der Lebensraum beschrieben und ein kurzer taxonomischer Status abgegeben. Außerdem wird der Falter zum ersten Mal farbig, inklusive der Unterseite, abgebildet.

Summary: In this article the habitat of *Anthocharis bieti tsangpoana* is described and a short comment on its taxonomic status is given. Further on the butterfly is figured in colour for the first time (upside and underside).

Einleitung

Während eines Aufenthaltes in Tibet in 1996 konnten einige Falter der oben erwähnten Pieride vom Erstautor und seinen Freunden als Belegstücke mitgebracht werden. Die Art kommt offenbar nur sehr lokal vor und ist auch am Flugplatz relativ selten. Jedenfalls ist sie uns während der gesamten Tibetreise nur ein einziges Mal begegnet.

Da es bisher keine Angaben über den Lebensraum dieser Rarität gibt, soll im Folgenden der Flugort und eigene Beobachtungen festgehalten werden, um den Kenntnisstand dieser gelben *bieti* zu erweitern. Der Fundort liegt ca. 60 km nordwestlich von Lhasa, der Hauptstadt Tibets. Der Schmetterling fliegt hauptsächlich entlang eines kleinen Flusses an einem Steilhang bevorzugt im unteren Bereich. Dieser ist mit Gras und krautigen Pflanzen bewachsen, durchsetzt mit nacktem Fels. Es ist anzunehmen, daß in diesem Bereich auch die Futterpflanze zu finden ist. Der Falter überquert aber auch das Gewässer, dort finden sich ausgedehnte Bestände einer gelb blühenden Leguminosenart. Anschließend, geht das Gelände in Grasland über, das als Weide für Nutzvieh dient. Der Flugort beginnt in einer Höhe von 3800 m und erstreckt sich bis etwas über 4400 m. Dies dürfte für zentralasiatische *bieti*-Unterarten wohl die oberste Höhenstufe sein, denn ein Jahr vorher (1995) konnte in Xiahe (Provinz Gansu), *A. bieti bieti* (OBERTHÜR, 1884) von 3300 m bis 3800 m Höhe angetroffen werden. In dieser Region fliegen die Parnassier, zum Beispiel am Karo-La, bis über 5500 m. In der Höhenstufe um die 4000 m findet man manchmal wunderschöne, mit Blüten übersäte Almweiden, auf denen Rinder (Buntrossen) mit Yaks zusammen grasen. Letztere haben wir aber auch noch auf über 5000 m angetroffen.

Die ♂♂ von *A. bieti tsangpoana* fliegen nicht zu schnell am Hang und über oder zwischen den Leguminosenbüschen, wohl immer auf der Suche nach den ♀♀. Sie lassen sich nur selten auf Blüten oder Blätter nieder, um zu saugen oder eine kurze Rast einzulegen. Bemerken sie die geringste Bewegung während des Fliegens in der Umgebung, so setzt eine augenblicklich rasant beschleunigte Bewegung in die entgegengesetzte Richtung ein und sie entschwinden nach wenigen Sekunden dem Auge, weil sie mit dem Hintergrund verschmelzen.

Die ♀♀ sind extrem flugfaul. Sie werden meist nur durch Aufscheuchen zu Aktivitäten bewegt. Wenn man sich zwischen den Leguminosenpolstern bewegt und Glück hat, fliegt in unmittelbarer Nähe ein ♀ steil ein paar Meter in die Höhe. Sodann flüchtet es in reißendem Vorwärtsflug, um sich nach einigen Metern plötzlich fallen zu lassen und zu verstecken. Man muss nun versuchen das flüchtende ♀ mit „Adleraugen“ zu verfolgen bis es sich setzt. Infolge der ausgezeichneten Tarnfärbung, besonders auf der Unterseite, sind die Tiere kaum zu entdecken, selbst wenn man sich die Stelle genau eingepreßt hat. Sie sitzen dann mit geschlossenen Flügeln vollkommen regungslos auf den Zweigen und man sieht sie nur mit viel Glück.

Leider behinderten immer wieder vorbeiziehende Wolken eine intensivere Beobachtung der Tiere, weil Schatten eine sofortige Einstellung der Flugaktivität bewirkte. Noch bedauerlicher war, daß die folgende schlechte Witterung keinen weiteren Besuch des Biotops zuließ und somit auch keine weiterreichenden Untersuchungen bezüglich der Biologie durchgeführt werden konnten. Als wichtigster Begleitfalter im Fluggebiet ist *Colias nina tsurpuana* (GRIESHUBER, 1996) zu erwähnen.

Wie bereits oben gesagt, konnte auch die Subspezies *A. bieti bieti* in ihrem Lebensraum beobachtet werden. Danach verhält sich diese etwas anders als die Subspezies *tsangpoana*. Bei der Nominatunterart waren die ♀♀ genau so agil und aktiv wie die ♂♂. Sie fliegen entlang eines Bachlaufes. Dabei steuern beide Geschlechter zielstrebig die Blüten von großen Solitärpflanzen an, um kurz eine Stärkung zu sich zu nehmen. Als bald wird der Weg wieder fortgesetzt. Es wurden immer wieder die gleichen einzeln stehenden Blütenpflanzen von den verschiedenen Exemplaren angefliegen.

Bisher gibt es in der Literatur, seit der Beschreibung im Jahre 1928, unseres Wissens nur einen Hinweis auf diese Unterart, nämlich in der japanischen Zeitschrift „YADORIGA“ von TOMONAGA (1998). Ansonsten fehlen Erwähnungen oder Abbildungen in allen Standardwerken wie VERITY, SEITZ oder D'ABRERA. Erst nach Überprüfung des „Pieridenkataloges“ von TALBOT konnte die Originalbeschreibung ausfindig gemacht werden. Diese Unterart ist von RILEY nach einem Pärchen vom Tsangpo (= Brahmaputra) beschrieben worden, das sich im Naturhistorischen Museum in London befindet. Der Typenfundort wurde nicht genau angegeben, eben nur oben genannter Fluß, der das tibetische Hochland ca. 50 km südlich von Lhasa von Westen nach Osten durchquert und auch für die Namensgebung verantwortlich zeichnet.

Ob es sich bei *tsangpoana* um eine sehr auffällige Unterart von *bieti* handelt oder um eine eigene Art kann ohne Kenntnis der ersten Stadien nicht entschieden werden. Jedenfalls sind nicht nur die gelbe Grundfarbe und der häufig fehlende Diskoidalpunkt in beiden Geschlechtern, sondern auch die etwas andere Lebensweise sowie das isolierte Vorkommen und die Höhenlage gravierende Merkmale, die schon eher auf eine eigene Art hindeuten. Allerdings kommen in der Gattung *Anthocharis* mehrere Beispiele vor, wo innerhalb einer Art weiße und gelbe Exemplare an entsprechenden Standorten vorkommen (*A. cethura* FELDER & FELDER, 1865; *A. cethura pima* EDWARDS, 1888, oder ♀♀ von *A. sara* LUCAS, 1852).

Dank

Ganz herzlich dankt der Seniorautor seinen drei Weggefährten JOSEF GRIESHUBER (Griesbach), Dr. PETER HEINKELE (Kronach) und SIEGFRIED PFITZMAYER (Jettingen/Scheppach) für die zur Verfügungstellung der Falter und Hinweise. Dank auch an RUDOLF GLENZ (Griesbach) für die aufschlußreiche Diskussion.

Literatur

- BOLLOW, C. (1930): Die Palaearktischen Tagfalter. In: A. SEITZ, Die Großschmetterlinge der Erde. Supplement zu Band 1: 103. – A. Kerns Verlag, Stuttgart.
- D'ABRERA, B. (1990): Butterflies of the Holarctic Region. Part I. Papilionidae, Pieridae, Danaidae & Satyridae (partim): 104. Hill House, Victoria.
- GRIESHUBER, J. (1996): Die subspezifische Gliederung von *Colias nina* FAWCETT und Beschreibung einer neuen Unterart. – Lambillionea **46** (3): 552–560, pl. 1–2.
- RILEY, N. D. (1928): Two new local races of *Euchloe*. – Entomologist **61**: 136–137.
- RÖBER, J. (1907): Die Palaearktischen Tagfalter. In: A. SEITZ, Die Großschmetterlinge der Erde. Band 1: 53–54, pl. 22. – F. Lehmann's Verlag, Stuttgart.
- TALBOT, G. (1934): Pieridae II. In: E. STRAND, Lepidopterum Catalogus. Pars **60**: 318–323. – W. Junk, Berlin.
- TOMONAGA, M. (1998): *Anthocharis* of the world. The Lepidopterological Society of Japan. – YADORIGA, No. **176**: 2–19, pl. 3, fig. 21–24.
- VERITY, R. (1905–1911): Rhopalocera palaeartica. Papilionidae et Pieridae: 188, pl. 37, fig. 55–59. – Selbstverlag, Florence.

Erklärung der Farbtafel VII (S. 277):

Abb. 1–5: ♂♂ (a = Oberseite, b = Unterseite); Abb. 1: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. PFITZMAYER. Abb. 2–4, TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4400 m, 06.VII.1994, leg. WESTPHAL, coll. BACK. Abb. 5, TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. HIRSCHFELD.

Abb. 6–9: ♀♀ (a = Oberseite, b = Unterseite); Abb. 6: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4400 m, 03.VII.1994, leg. WESTPHAL, coll. BACK. Abb. 7: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4000 m, 06.VII.1994, leg. et coll. GRIESHUBER. Abb. 8, Tibet, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. HIRSCHFELD. Abb. 9 wie Abb. 7.

Abb. 10: Lebensraum von *A. bieti tsangpoana*, TIBET, Seitental ca. 60 km NW Lhasa, ca. 4000 m, 26.VI.1996. Im Vordergrund die Leguminosenbüsche, im linken Bereich sieht man das Fluggebiet.

Fotos: Falter 1–9: BACK. Biotop: HIRSCHFELD.

1a	2a	1b	2b
3a	4a	3b	4b
5a		5b	
6a	7a	6b	7b
8a	9a	8b	9b
10			

Anschriften der Verfasser

GERD HIRSCHFELD
Luitpoldstrasse 8
84034 Landshut

Prof. Dr. WERNER BACK
An der Mühle 9 A
85354 Freising

Farbtafel VII

HIRSCHFELD, G. & W. BACK: *Anthocharis bieti tsangpoana* RILEY, 1928: Biotop und Status (Lepidoptera, Pieridae). – *Atalanta* 32 (1/2): 107–109.

Abb. 1–5: ♂♂ (a = Oberseite, b = Unterseite); Abb. 1: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. PFITZMAYER. Abb. 2–4, TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4400 m, 06.VII.1994, leg. WESTPHAL, coll. BACK. Abb. 5, TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. HIRSCHFELD.

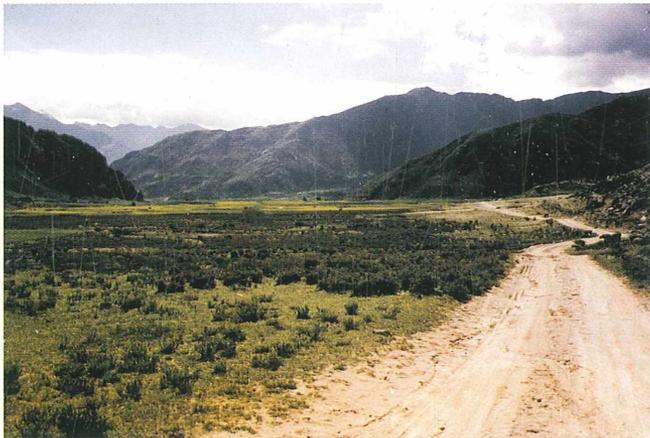
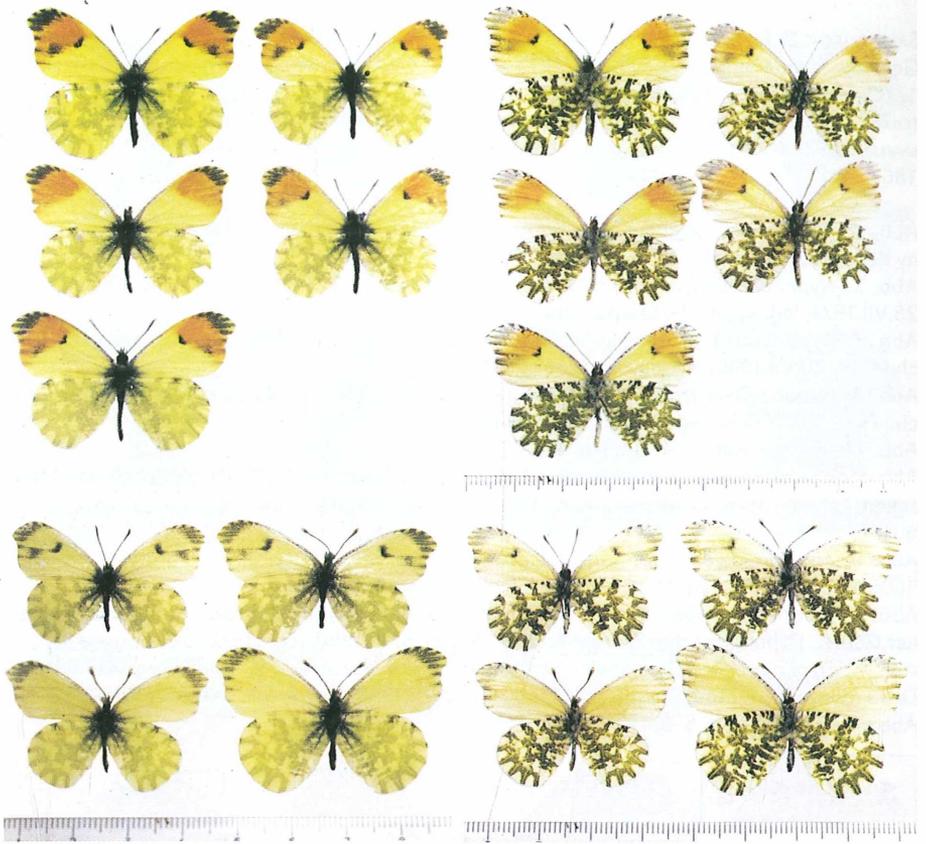
Abb. 6–9: ♀♀ (a = Oberseite, b = Unterseite); Abb. 6: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4400 m, 03.VII.1994, leg. WESTPHAL, coll. BACK. Abb. 7: TIBET, 60 km NW Lhasa, ca. 4000 m, 06.VII.1994, leg. et coll. GRIESHUBER. Abb. 8, Tibet, 60 km NW Lhasa, ca. 3900 m, 26.VI.1996, leg. et coll. HIRSCHFELD. Abb. 9 wie Abb. 7.

Abb. 10: Lebensraum von *A. bieti tsangpoana*, TIBET, Seitental ca. 60 km NW Lhasa, ca. 4000 m, 26.VI.1996. Im Vordergrund die Leguminosenbüsche, im linken Bereich sieht man das Fluggebiet.

Fotos: Falter 1–9: BACK. Biotop: HIRSCHFELD.

1a 2a	1b 2b
3a 4a	3b 4b
5a	5b
6a 7a	6b 7b
8a 9a	8b 9b
10	

Farbtafel VII



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschfeld Gerd, Back Werner

Artikel/Article: [Anthocharis bieti tsangpoana \(Riley, 1928\): Biotop und Status \(Lepidoptera, Pieridae\) 107-109](#)